

# Der Wiehengebirgsbote

## Grüner See startet in neue Saison

**Abschluss:** Heimatverein wertet im Umfeld der Seehütte auf

■ **Melle-Buer.** Der Grüne See in Markendorf ist für die neue Ausflugssaison bestens vorbereitet: Unter der Leitung des Heimat- und Verschönerungsvereins haben Vereinsmitglied Harald Beinke aus Rödinghausen und Aktive des örtlichen Förderkreises die dunkle Jahreszeit genutzt, um im Umfeld der Seehütte weitere Aufwertungsmaßnahmen zu realisieren.

So führten die Heimatfreunde beispielsweise Pflasterarbeiten durch – und zwar unter Verwendung von massiven Bodenplatten. Auf der neugestalteten Fläche platzierte Pächter Jürgen Rein zwischen Tische, Stühle und Bänke, die von Ausflüglern bestens angenommen werden. Darüber hinaus erhielt die Seehütte einen behinderten-

gerechten Eingang, so dass auch Menschen mit einem Handicap den Innenraum des Hauses problemlos aufsuchen können.

Nachdem der Grüne See samt Wasserfall, Aussichtsplattform und Seehütte in der vergangenen Freiluftsaison ungezählte Besucher in seinen Bann gezogen hatte, hofft der Heimat- und Verschönerungsverein auch für die kommenden Monate auf zahlreiche Ausflügler.

Die Seehütte ist in der neuen Saison freitags von 16 bis 22 Uhr sowie sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Individuelle Terminwünsche lassen sich nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern (0 57 42) 703 75 88 oder (0 179) 695 20 26 realisieren.

## Den Ahnen auf der Spur

**Heimatverein Ankum:** Mitglieder des Beirates betreiben Familienforschung

■ **Ankum.** Die Heimatfreunde des Beirates Familienforschung vom Heimat- und Verkehrsverein Ankum besuchten das Bistumsarchiv in Osnabrück.

Einige der Mitglieder sind seit elf Jahren damit beschäftigt, die alten Kirchenbücher von Ankum abzuschreiben, damit sie für die nachfolgenden Generationen für die Familienforschung genutzt werden können.

Dr. Georg Wilhelm, der das Bistumsarchiv betreut, konnte 20 interessierte Besucher durch das Archiv führen. Er erklärte, dass das Bistum Osnabrück bis 1995 das flächenmäßig größte Bistum Deutschlands war. Ankum gehörte zu den größten Kirchengemeinden des Bistums Osnabrück.

Er stellte die Möglichkeiten der Familienforschung im Bistumsarchiv vor. Die Kirchenbücher aller Gemeinden des Bistums liegen dort zur Einsichtnahme am Computer vor. Jeden Mittwoch ist das Archiv für Familienforscher geöffnet. Die Kirchenbücher enthalten Eintragungen über Geburt, Heirat und Sterbetag, aber auch zu sozialer Schichtung und Wanderungsbewegungen und sind somit auch eine wichtige

Quelle für die Ortsgeschichten. Die Auswertung der Kirchenbücher setzt allerdings voraus, dass man sich mit der bisweilen schwer zu lesenden alten deutschen Schrift auseinandergesetzt.

Die Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern gehen im Bistum bis in das Jahr 1650 zurück. Die Eintragungen davor seien im „Dreißigjährigen Krieg“ vernichtet worden. Ab 1875 wurde dann der Personenstand staatlich registriert. Es entstanden die heutigen Standesämter. Es gelten folgende Schutzfristen: Geburten 120 Jahre, Heiraten und Sterbefälle 100 Jahre.

Georg Wilhelm zeigte auch einige der etwa 3.000 im Bistumsarchiv aufbewahrten Urkunden. Die älteste – allerdings gefälschte – Urkunde reicht in die Zeit Karls des Großen um 803. Die älteste Urkunde, die die Heimatgemeinde Ankum erwähnt, stammt aus dem Jahr 977. Als Dank überreichte Christa Hummert ein Buch vom Heimatverein Ankum, eine Dissertation von Dr. Wilhelm Krüsselmann aus Ahau-

sen. Alle Teilnehmer konnten mit vielen neuen Informationen den Heimweg antreten.

## Vier beim Tag des Wanderns

■ **Osnabrück.** Vier Vereine machen beim „Tag des Wanderns“ am Samstag, 14. Mai, mit. Gemeldet haben sich der Heimatverein Neuenknick, der Heimatverein Bersenbrück, der Verschönerungsverein Ostercappeln und der Verschönerungsverein Bad Essen. Hier die Details:

Der Heimatverein Neuenkirchen hat als Thema Kultur. Treffpunkt ist die Alte Bielefelder Straße, die Wanderung dauert von 9 bis 15 Uhr. Es wird der Meller Pilgerweg gegangen, Kontakt: Hartmut Bodenstein, Tel.: (0 54 28) 18 16 oder Erika Thomae, Tel.: (0 54 28) 830.

Der Heimatverein Bersenbrück hat als Thema Heimat und Weg. Treffpunkt ist an der Feldmühle 4. Gewandert wird

von 9 bis 12.30 Uhr die Stadtteil-Tour über 14 Kilometer. Ansprechpartner ist Franz Buitmann, Tel.: (0 54 39) 12 41, [franzbuitmann@hotmail.de](mailto:franzbuitmann@hotmail.de).

Der Verschönerungsverein Ostercappeln hat das Thema Radfahren. Treffpunkt ist die Gartenstraße 11. Es geht „rund um Ostercappeln“ auf 20 Kilometer. Ansprechpartner ist Ronald Bornemann, [borro52@freenet.de](mailto:borro52@freenet.de).

Der Verschönerungsverein Bad Essen hat als Thema Wandern. Treffpunkt ist die Lindenstraße 41 / 43 in Bad Essen am Rathaus. Die Tour geht von 14 bis 17 Uhr und erstreckt sich zwischen Bad Essen und Hüsedau auf zehn Kilometer. Ansprechpartner ist Dieter Grabke, [dieter-grabke@gmx.de](mailto:dieter-grabke@gmx.de).

Von Franz Buitmann

■ **Lohne.** Auf Einladung der Stadt Lohne und des Heimatvereins Lohne fand die Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV) im Gasthaus Römann in Lohne statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Grußworte, die Ehrung verdienter Heimat- und Wanderfreundinnen und -freunde, die Jahresberichte des Vorstandes, die Jahresrechnungen, Vorstandswahlen und Termine für 2017.

Begrüßt wurden die Delegierten und Gäste mit einer sehr gelungenen musikalischen Einstimmung durch das Jugendorchester der Stadtkapelle Lohne unter der Leitung von Stephanie Tölke. Für die Gäste war ein ansprechendes Programm vorbereitet, Hildgard Riesselmann und Karin Brinkmann führten sie durch die Stadt zum Industrie-Museum Lohne mit einer Besichtigung der Dauerausstellung.

WGV-Präsident Ulrich Gövert dankte eingangs der Stadt und dem Heimatverein Lohne für die großartige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Versammlung. Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer begrüßte die Gäste „im Herzen des Oldenburger Münsterlandes“. Nach dem verheerenden Brand in der Firma „Wiesenhof“ tue es der Stadt gut, wieder einmal einen angenehmen Termin zu haben. Bei dieser Katastrophe habe man aber auch gemerkt, dass sich in der Stadt viele Menschen engagieren, sie leben ein Miteinander und Füreinander, nicht ein Nebeneinander. Dies treffe auch auf die Gäste der Versammlung zu.

Lohne sei im Jahre 980 als „LAON“ das erste Mal in ei-



**Verdiente Mitglieder:** Aus der Hand des Präsidenten Ulrich Gövert (5. v. l.) erhielten diese Damen und Herren während der Jahreshauptversammlung ihre Urkunden und weiteren Auszeichnungen.

FOTOS: WGV



**Willkommen:** Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer.



**Für die Zukunft gerüstet:** Der neue Vorstand des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems nach seiner Wahl.



**Beachtet:** Der Vorsitzende des Heimatvereins Benno Dräger.

ner Schenkungsurkunde von König Otto II. urkundlich erwähnt worden. Heute ist Lohne ein wichtiger Standort der Kunststoffindustrie und wird auch „Stadt der Spezialindustrien“ genannt, hier arbeiten mehr als 4.200 Beschäftigte.

Für den gastgebenden Heimatverein Lohne begrüßte Vorsitzender Benno Dräger die Gäste. Nach dem Wiehengebirgstag 2004 in Lohne freue man sich nun, dass der WGV in der Region Süldoldenburg zu

Gast sei. Der Heimatverein Lohne sei 1908 gegründet worden als Verschönerungs- und Verkehrsverein.

In seinem Jahresbericht ließ WGV-Präsident Ulrich Gövert die Aktivitäten des Verbandes Revue passieren, neben den Hauptveranstaltungen Theater Osnabrück „Comedian Harmonist“, der Jahreshauptversammlung in Ostercappeln, dem Wiehengebirgstag in Bersenbrück und der Vereinsvorsitzenden-Versammlung in Fürstenaue gab es viele weitere Aktionen. Auf der Tagung der europäischen Wandervereinigung (EWW) in Bratislava/Slowakei wurde die WGV-Gruppe für die 25-malige ununterbrochene Teilnahme ausgezeichnet.

Aus dem Bereich des WGV erhielten Mitglieder aus neun Vereinen das Deutsche Wanderabzeichen: 16 Mal Bronze, 8 Mal Silber, 28 Mal Gold und 39 Mal eine Urkunde. Der WGV hat 2016 insgesamt 102 Vereine mit 8.767 Mitgliedern, 59 Einzel- und Familienmitgliedern und 64 Kom-

munen.

Hauptwanderwart Franz Thöle wies auf den Tag des Wanderns am 14. Mai hin, die WGV-Sternwanderung ist am 12. Juni 2016 in Spenge, ein Wanderführer-Lehrgang ist geplant.

Die Vorlage der Jahresrechnung 2015 erfolgte durch Schatzmeister Hubert Meyer, die Kassenprüfer Manfred Kalmage und Rainer König bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung, der Hauptvorstand wurde entlastet, der Haushaltsvoranschlag 2016 konnte angenommen werden.

Die neue Struktur des „Wiehengebirgsboten“ findet zunehmend Akzeptanz, Beiträge sind erwünscht.

WGV-Vizepräsidentin Ilse Toerper wies auf das Treffen der Europäischen Wandervereinigung (EWW) 2016 hin, es findet vom 9. bis 18. September in Schweden statt.

Die turnusmäßigen Neuwahlen unter Leitung von WGV-Präsident Gövert erfolgten einstimmig; Vizeprä-

sident Niedersachsen Franz Buitmann (Wiederwahl), Geschäftsführerin Helena Reese (Wiederwahl), Pressewart Franz Buitmann (Wiederwahl), zum neuen Hauptgewart wurde Sebastian Jülich, Fürstenaue, gewählt, die Funktionen Kulturwart, Naturschutzwart und Jugendwart bleiben vakant.

## Termine 2016

- ◆ Bereits feststehende Termine 2017 sind:
- ◆ Theater Osnabrück am 5. Februar „Die Lustige Witwe“;
- ◆ 117. Deutscher Wandertag vom 26. bis 31. Juli in Eisenach, für die übrigen Veranstaltungen sind noch Vorschläge erwünscht;
- ◆ Kurz angesprochen wurde das Ergebnis der WGV-Zukunftswerkstatt vom 10. Oktober 2015, hieran soll weiter gearbeitet werden.

## Ehrungen verdienter Mitglieder

◆ Nach der Totenehrung erfolgte die Ehrung verdienter Heimat- und Wanderfreundinnen und -freunde:

◆ WGV-Verbandsabzeichen in Gold: Manfred Kalmage (Heimatverein Bersenbrück);

◆ WGV-Verbandsabzeichen in Silber: Gert Kogelberg (Heimatverein Bersenbrück), Helma Sack,

Inge Tebbe, Rudolf Tebbe (alle Verschönerungsverein Osnabrück);

◆ Deutsches Wanderabzeichen in Gold: Erika Schwieter, Jürgen Schwieter (beide Heimatverein Fürstenaue);

◆ Verbandsabzeichen in Silber des Deutschen Wanderverbandes: WGV-Vizepräsidentin Ilse Toerper.

## Das Werk von Dr. Paul Brägelmann wird gepflegt

**Übergabe:** Stadtmedienarchiv Lohne erhielt jetzt umfangreiche Druckerzeugnisse und allerhand Tonträger des 90-jährigen Heimatdichters und -forschers

■ **Lohne/Vechta.** Dr. Paul Brägelmann aus Vechta, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern wird, übergab dem Stadtmedienarchiv im Heimatverein Lohne eine Vielzahl von Druckerzeugnissen seines literarischen Werkes und allerhand Tonträger. Der Heimatverein Lohne wird im Stadtmedienarchiv und über die Arbeitsgruppe „Plattschnacker“ das Werk von Dr. Paul Brägelmann pflegen.

Dr. Paul Brägelmann, bis 1991 Lehrer am Gymnasium Antonianum in Vechta, wurde in Südlohne geboren und ist mit seiner Dissertation zum Heuerlingswesen ein Kenner dieser Thematik.

Bekannt geworden ist er aber vor allem mit seinen plattdeutschen Texten, in denen er das Milieu von Süldoldenburg treffend und pointenreich dargestellt.



**Dr. Paul Brägelmann übergibt seine Sammlung:** Das Foto zeigt (v. l.): Benno Dräger, Dr. Paul Brägelmann und Herbert Warnking.

FOTO: BERNARD WARNKING

## Werretaler

■ **Bad Oeynhausen / Löhne.** Die letzte geplante Etappe auf dem Jakobspilgerweg erwarnten kürzlich 50 Werretaler. Gestartet wurde in Münsterhandorf. Nach etwa neun Kilometern wurde das Tagesziel, das Stadtzentrum Münster, erreicht. Hier löste sich die Gruppe zunächst auf, um in Eigenregie die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt Münsters zu erkunden. Einhellig war man der Meinung, dass derartig tolle Ereignisse künftig öfter in die Planungen einfließen sollten.

## Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05772) 972 52.